



MST Aerospace GmbH
Systemanalyse und Strategieberatung

2. Phase der Initiative für den Technologietransfer aus der Raumfahrt - INTRA II

Beauftragt vom
Deutschen Zentrum für Luft- und
Raumfahrt e.V. (DLR),
FKZ: 50 TT 9602

Endbericht der Phase 2
01.9.1996 bis 31.08.1999

Zusammenfassung der Ergebnisse

Köln, 31. August 1999



2. Phase der Initiative für den Technologietransfer aus der Raumfahrt - INTRA II

Dieses Vorhaben wurde im Auftrag des DLR durchgeführt.
Das DLR war an der Abfassung der Aufgabenstellung
und der wesentlichen Randbedingungen beteiligt.
Das DLR hat das Ergebnis des Vorhabens nicht beeinflusst;
der Auftragnehmer trägt allein die Verantwortung.

Endbericht der Phase 2
01.9.1996 bis 31.08.1999

Zusammenfassung der Ergebnisse

Köln, 31. August 1999



Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG.....	4
2	VORGEHENSWEISE UND ERGEBNISSE	11
2.1	TECHNOLOGIEERFASSUNG	14
2.2	KATALOGE UND FOLDER MIT TECHNOLOGIEANGEBOTEN	38
2.3	TECHNOLOGIEMARKETING.....	45
2.4	ELEKTRONISCHE MEDIEN ZUR ANGEBOTSVBREITUNG.....	61
2.5	FESTSTELLUNG DES MARKTBEDARFS.....	67
2.6	BROSCHÜRE MIT TECHNOLOGIEGESUCHEN	80
2.7	LÖSUNGSSUCHE FÜR TECHNOLOGIEBEDARFE	84
2.8	ELEKTRONISCHE MEDIEN ZUR GESUCHSERFASSUNG	88
2.9	KOOPERATIONSFOREN.....	89
2.10	MESSEBETEILIGUNGEN	95
2.11	MULTIPLIKATOREN.....	107
2.12	PROMOTION.....	109
2.13	TRANSFERUNTERSTÜTZUNG	115
2.14	INNOVATIONSPROJEKTE	124
2.15	AUSSICHTSREICHE KONTAKTE.....	137
2.16	ERFOLGSANALYSE.....	146

1 ZUSAMMENFASSUNG

Die Hauptziele der 2. Phase von INTRA bestanden in der

- Etablierung einer Vielzahl von Kontakten zwischen Raumfahrtfirmen /-instituten und Unternehmen anderer Branchen mit der Absicht der Verwertung von Raumfahrttechnologien und in anderen Bereichen
- Initiierung und aktiven Unterstützung von Innovationsprojekten, die von den technologiegebenden Raumfahrtfirmen/-instituten und technologienehmenden Nicht-Raumfahrtunternehmen mit der Absicht der kommerziellen Verwertung von Raumfahrt-Know-how in anderen Sparten durchgeführt werden und mit denen ein nennenswerter "Geldfluß" verbunden ist.

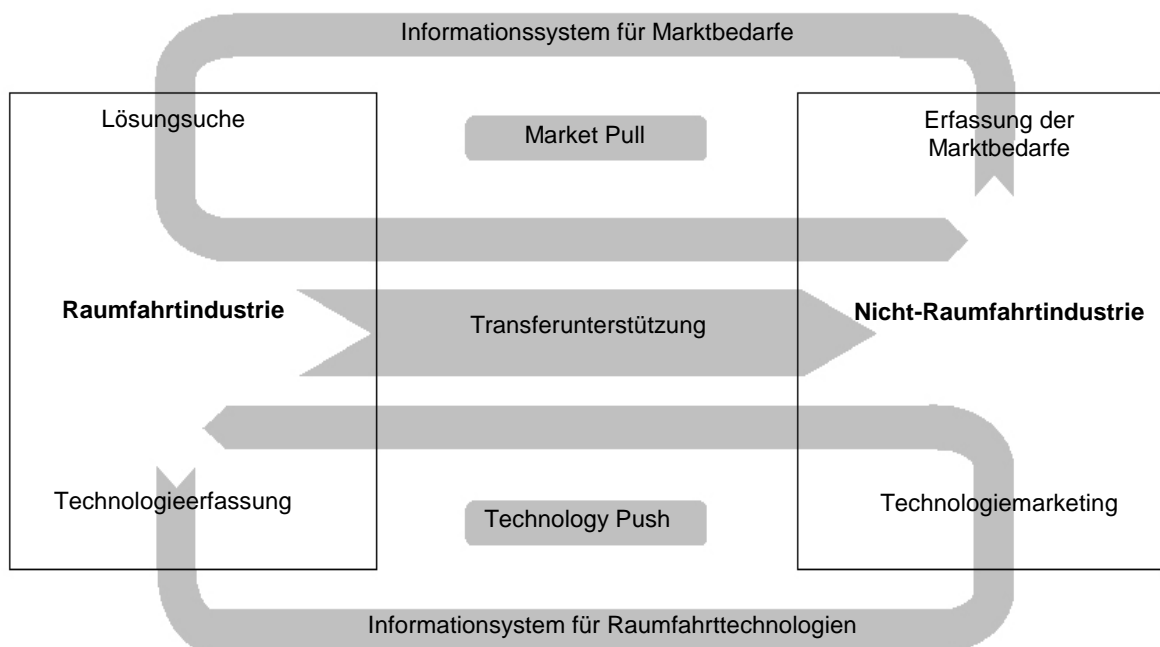
Hierzu wurden die während der 1. Phase erfolgreich durchgeführten Kernaktivitäten fortgeführt und durch neue Elemente ergänzt, so daß eine umfassende Vermittlungstätigkeit für den Technologietransfer aus der Raumfahrt bereitgestellt wurde, die folgende Arbeiten umfaßte:

- Zusammenstellung eines Technologieangebotes der Raumfahrt, das für eine Verwertung in anderen Branchen potentiell geeignet war und dessen Vermarktung sowohl durch breit angelegtes Versenden von Technologiekatalogen als auch durch direkte und persönliche Ansprache von Unternehmen (Technology Push).
- Erfassung von Technologiebedarfen im Nicht-Raumfahrtbereich und gezielte Suche nach Lösungen bei mit Raumfahrt befaßten Unternehmen und Instituten (Market Pull).
- Durchführung begleitender Maßnahmen, um die Transferprozesse nach ihrer Initiierung in Gang zu halten, insbesondere durch Beratung der miteinander in Kontakt gebrachten Technologiegeber und potentiellen Technologienehmer hinsichtlich technischer, wirtschaftlicher und vertraglicher Fragestellungen.
- Einsatz ergänzender Marketinginstrumente zur Gewinnung weiterer potentieller Kunden sowie Pflege bestehender Kontakte zwischen Raumfahrt- und Nicht-

Raumfahrtindustrie durch Organisation von Kooperationsforen, Teilnahme an Technologietransfertagen und Messebeteiligungen.

- Einbindung von Multiplikatoren zur Erhöhung der Transferwahrscheinlichkeit durch umfassende und gleichzeitig zielgerichtete Vermarktung von Raumfahrttechnologien bzw. Identifikation von Bedarfen der Nicht-Raumfahrtindustrie.
- Zusätzlicher Einsatz elektronischer Medien wie z. B. Internet sowohl auf der Seite des Technology Push als auch auf der des Market Pull.
- Promotionstätigkeiten, um die Technologietransferinitiative einem breitem Unternehmenskreis bekannt zu machen, bestehend in Presseartikeln, Vorträgen, Radio- und Fernsehinterviews sowie Messeteilnahmen.

Die folgenden Grafik stellt die oben beschriebenen Wege des Technologietransfers zusammenfassend dar:



Im Rahmen der Technologieerfassung wurden mehr als 900 Vertreter von Raumfahrtfirmen/-instituten als mögliche Technologiegeber identifiziert und kontaktiert. Den Unternehmen/Instituten wurde jeweils das Technologietransferprogramm INTRA